



## Migration und Rassismus



Die Methoden des Moduls befassen sich mit unterschiedlichsten historischen und aktuellen Erscheinungsformen von Rassismus – von seiner Entstehung bis zu heutigen Formen des Kulturalismus – und zeigen die heutige Dimension von Rassismus in Deutschland auf.

Dazu setzen wir die in anderen Modulen erarbeiteten Definitionen von



Diskriminierung und ihren Formen mit der Definition von Rassismus in Verbindung und entwickeln kritische Bezüge zum eigenen Ethnozentrismus und Nationalismus. Dabei werden die Teilnehmer\_innen ermutigt, ihre Ansichten, Erfahrungen und Gefühlen in Bezug auf Rassismus in Worte zu fassen.

Es geht darum, soziale und „kulturelle“ Vorurteile zu erkennen, gesellschaftliche Barrieren um Minderheiten/Mehrheiten-Beziehungen zu thematisieren und Strategien gegen rassistische Verhaltensweisen und Äußerungen zu entwickeln. Ein Aspekt davon ist im Kontext unserer Arbeit mit Auszubildenden auch die Beschäftigung mit dem Thema Rassismus am Arbeitsplatz.

<b>Art der Übung</b>	<b>Methode</b>	<b>Kurzbeschreibung</b>
Einstieg	Brainstorming/ Definition zu Rassismus	Unter Rassismus verstehen nicht alle Menschen dasselbe. Die Übung zielt darauf ab, den Begriff aus verschiedenen Perspektiven zu beleuchten und eine gemeinsame Gruppendifinition von Rassismus zu erarbeiten.
Einstieg	Cookie Thief	Anhand des Kurzfilms „Cookie Thief“ werden Stereotype, Vorurteile und ihre Folgen verdeutlicht.
Vertiefung	FassungsLOS	Gesellschaftliche Ungleichheiten wie Rassismus und Sexismus finden ihren Niederschlag auch in der Alltagssprache. Durch die Auseinandersetzung mit einigen rassistischen Redewendungen und Begriffen sensibilisiert diese Übung für diesen Zusammenhang und



		regt an, bewusster mit der eigenen Sprache umzugehen.
Vertiefung	Punkteübung	In dieser Übung geht es darum zu erkennen, wie anhand von relativ willkürlich ausgewählten äußerlichen Merkmalen schnell Gruppen gebildet werden können.
Vertiefung	Spuren der Migration	Deutschland ist nicht nur Einwanderungsland, sondern auch Auswanderungsland. Anhand eines Landkartenausschnitts der USA wird dieser Umstand nachvollzogen
Vertiefung	Wie im richtigen Leben	In dieser Übung geht es um die Verschiedenheit von Positionen, die Menschen in einer Gesellschaft einnehmen. Die Unterschiede stehen z.B. mit materiellen Ressourcen in Zusammenhang, mit Geschlechtszugehörigkeiten, Alter, Bildungsstand oder Hautfarbe.
Abschluss	Ist das Rassismus?	In dieser Übung setzen sich die Teilnehmer_innen anhand von Selbstzeugnissen mit der Wahrnehmung von Menschen mit Rassismuserfahrung auseinander und werden für die Vielschichtigkeit von Rassismus sensibilisiert.
Abschluss	Quiz zu Flucht	Anhand eines Quiz setzen sich die Teilnehmer_innen mit einigen Aspekten von Flucht auseinander.



## Praxisbericht

Wir führen das Rassismus-Modul in zwei unterschiedlichen Schwerpunkten durch. Der Fokus liegt bei Westberliner Gruppen stärker auf Empowerment und der Verortung der eigenen Erfahrung und Lebensgeschichte im Kontext der Geschichte(n) der Einwanderung nach Deutschland. Bei den Gruppen aus Brandenburg und Ostberliner Bezirken geht es hingegen mehr darum, eine Sensibilisierung für das Thema zu schaffen und den Raum für andere Perspektiven zu öffnen. Wir erleben oft die Übernahme medialer, negativer Bilder und ein hohes Maß an Berührungsängsten und stereotypen Vorstellungen. Als „good practice“ hat sich in der Arbeit mit Brandenburger und Ostberliner Gruppen erwiesen, das Rassismus-Modul nicht als Erstes durchzuführen, da hierfür eine bereits vorhandene Vertrauensbasis sehr wichtig ist. Ziel in allen Gruppen ist es, einen Raum zu schaffen, in dem jede Frage möglich ist, Dinge hinterfragt und gemeinsam Antworten gesucht werden. Ziel ist es weiterhin, zu vermitteln, was Rassismus ist, z.B. im Unterschied zu Diskriminierung, welche Geschichte Rassismus hat und welche Gründe es für Migration geben kann. Das Modul versucht, die Vielschichtigkeit von Perspektiven, Situationen und (Lebens-)Geschichten deutlich zu machen. In unserer Arbeit nutzen wir interaktive und biografische Methoden sowie die Möglichkeit, durch Exkursionen „Geschichte(n) vor Ort“ zu erleben. Die Motivationen, warum Jugendliche das Modul wählen, sind dabei ganz unterschiedlich. Dies kann Neugier sein (z.B. erzeugt durch die mediale Berichterstattung) oder Engagement gegen Rassismus oder der Wunsch, die eigene Situation zu reflektieren.